



ange mit den Truppenverlagerungen der französischen Besatzung und der Pfalz. Bereits schon hat im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des Vertrages die Frage der Pfalz und die Pfalzverhältnisse in der Pfalz...

Hg. Dr. Lauer-Bastem (Deutschland) dankt den von Schiem verarbeiteten Kohlenbaronen, die Schiffe, für den Mut, den sie bewiesen haben und den die Kommunisten nicht aufbringen. Wir bewundern den Einsatz des Kapitalismus als einen Vertragsbruch...

Hg. Wiffke (D. Ppt.): Während unsere Kinder und Alten bekümmert sind, die Hungerkommissionen und Besatzungsarmeen in Deutschland ein glänzendes Leben. Der in allem Wohl verdrängte Lebensdruck treibt, der gehört nicht zur Einheitsfront unseres Volkes. Damit schließt die Aussprache.

Hg. Rothemann (Sta.) hält das Gesetz für notwendig und richtig. Die Vermögensgegenstände sind ein. Hg. Meyer-Gölling (Rfr.) wirft der bürgerlichen Mehrheit vor, sie habe im Ausschuss die Vorlage für beschleunigt, daß das Gesetz nicht mehr die Aufgabe erfüllen könne, zu verhindern, daß der Grundbesitz zum Handelsobjekt und Spekulationsobjekt werde.

Am 25. Hg. verlegt das Haus die Weiterberatung auf morgen mittag 12 Uhr.

Hughes will nicht mehr mitmachen

„New-York Herald“ meldet aus Washington: Die Vereinigten Staaten ergreifen die Initiative, solange nicht eine europäische Methode, Frankreich und Deutschland an dem Beschluß eines Kommissions zu interessieren. Staatssekretär Hughes habe es jetzt, so viele Kritiker über seine auswärtige Politik zu hören.

Die Senatoren Fikes, Vandenberg und McCormick, welche die Politik Hughes bisher stets unterstützt, demüthigen jetzt die eigene Partei und haben sich gegen einen eigenen Politik und teils behaupten, daß wenn das Staatsdepartement sich einen weiteren Verträgen der französischen oder belgischen Truppen in Deutschland widersetzen hätte, die Aufhebung hätte vermieden werden können. Es scheint auch, daß sich in Kongress eine große Bewegung bilden wird, die gegen Hughes noch vor wenigen Monaten im Laufe der Wahlkampagne unerschütterliche Vertreter beider Parteien sich dem Gedanken widersetzen, daß Amerika sich in die europäischen oder eine andere auswärtige Angelegenheit mische, greifen die gleichen Abgeordneten jetzt das Staatsdepartement ernstlich an, weil es Frankreich nicht die amerikanischen Interessen bezüglich der Regelung des Reparationsproblems mit genügend diplomatischer Takt und in einer Form unterbreitet hätte, daß die französische Regierung sie hätte annehmen können.

Ein Privattelegramm des „Globe“ meldet aus Rom: Ein italienischer Delegierter in Washington hat dem Staatsdepartement einen Vermittlungsplan zwecks Einberufung einer Weltkonferenz zu unterbreiten, welche die Reparationsfrage endgültig lösen soll.

Vor einer Einigung mit Amerika?

Dem Reichstage ist ein deutsch-amerikanisches Abkommen vorgelegt, das eine friedliche Einigung der Streitigkeiten zwischen beiden Staaten vorzuziehen und nachzusehen will. Gegen die Einigung wird noch vor mehreren Monaten im Senat bekanntlich nicht unterzeichnet. Am jüngsten hat man in einem Kommissionsverfahren die Höhe der Schäden festgestellt und sich später über die Schuldtilgungen einigen. Amerika kommt schon jetzt und wesentlich entgegen und verlangt eine Entschädigung für Wirtschaffen und Kriegsgefangene und für die Unterbringung der in Amerika den Angehörigen amerikanischer Kriegsgefangener in Deutschland zahlen mußte. Die Kommission soll binnen 6 Monaten ihre Beratungen abschließen. Unannehmlicher fungiert der Richter des höchsten amerikanischen Gerichtshofes. Das Abkommen dürfte die Welt und die zwischen Amerika und Deutschland wesentlich fördern, da Deutschland das Gefühl hat, daß Amerika an uns keine untragbaren Forderungen stellen wird.

Wie ich zu ihm gehen und ihn bedürfen könnte, denn ich wollte nicht unermessen kommen, ich wollte nicht eine neue Katastrophe riskieren; denn ich konnte ja von seinen Gütern...

„Sie?“ rief ich. „Sie haben ihn getötet?“ Der Detektiv schüttelte den Kopf. „Ich habe Ihnen ja gesagt“, erwiderte er, „daß der eiserne Wagen ihn erlösen hat — dieser seltsame Unfallwagen, der fährt und fährt und keine Spur hinterläßt. Ich wußte, daß der Mörder über die Straße kommen würde, er mußte hier vorbeikommen, um das Dampfboot zu erreichen, und ich wußte am Besten, daß Sie mit vorgenommen zu ihm sitzen, meine Hand auf seine Schulter zu legen und zu sagen: „Heber Freund, wir wollen ein wenig aufpassen.“ Überwachen und herumreisen und auf sein Kommen warten, bekam ich den eiserne Wagen zu hören.“

„Das ist die ganze Geschichte. Alles, was ich Ihnen erzählen kann, den Rest kennen Sie selber.“ „Nun bin ich eben so wie vorhin, als Sie angingen“, erwiderte ich. „Ich sehe, daß der eiserne Wagen den alten Gjaermoes erlösen hat, aber was ist denn dieser eiserne Wagen? Wo kommt er her und wo fährt er hin?“ „Die gleiche Frage habe ich mir selbst immer wieder und wieder gestellt“, erwiderte der Detektiv, „und habe erit heute noch eine Lösung gefunden.“ „Wo?“ „Sie kennen das Geheimnis des eisernen Wagens?“

„Ja.“ „Wohin fährt er auf eine Uhr.“ „Es ist nun halb sechs“, sagte er, „in einer Stunde haben wir Ende, vielleicht können wir dann etwas von dem eisernen Wagen zu sehen bekommen.“

Kampf auf Leben und Tod Die gefürchtete Welle hebt sich eingehend mit der durch die französisch-belgischen Maßnahmen im Ruhrgebiet...

Die Welle hebt sich eingehend mit der durch die französisch-belgischen Maßnahmen im Ruhrgebiet. Die Welle hebt sich eingehend mit der durch die französisch-belgischen Maßnahmen im Ruhrgebiet...

Die Welle hebt sich eingehend mit der durch die französisch-belgischen Maßnahmen im Ruhrgebiet. Die Welle hebt sich eingehend mit der durch die französisch-belgischen Maßnahmen im Ruhrgebiet...

Die Welle hebt sich eingehend mit der durch die französisch-belgischen Maßnahmen im Ruhrgebiet. Die Welle hebt sich eingehend mit der durch die französisch-belgischen Maßnahmen im Ruhrgebiet...

Die Welle hebt sich eingehend mit der durch die französisch-belgischen Maßnahmen im Ruhrgebiet. Die Welle hebt sich eingehend mit der durch die französisch-belgischen Maßnahmen im Ruhrgebiet...

Deutsche Patrioten-Liga

In Bayern ist eine Vereinigung im Deutschen Reich, deren Mitglieder nur 6 bis 8 Millionen im Deutschen Reich sein können. Die Vereinigung will überparteilich sein. Als außerordentliche Mitglieder können auch Nichtkämpfer aufgenommen werden, die aber keine Stimmabgabe haben. Die Vereinigung tritt ein für die Innobürgerschaft unterer Nation...

Die Vereinigung tritt ein für die Innobürgerschaft unterer Nation. Die Vereinigung tritt ein für die Innobürgerschaft unterer Nation...

Der eiserne Wagen

Horizontaler Detektivroman von Sven Ekelund. „Wie aus“, brumnte er kurz darauf halblaut, als ob er sich selbst sprach, kann ich Gjaermoes' Fußstapfen in dieser Zeit verfolgen. Wegen des Wortes habe er keine Angst. Wenn er von dem Word an dem Fortmeißler sprach, so schob die die wie geistesabwesend, fast gleichgültig, er hatte an andere und erstere Dinge zu denken. Es fiel ihm gar nicht ein, daß man ihn bearbeitigen könnte. Hingegen lag das Geheimnis mit seinem Vater wie eine flüchtige Zeit auf ihm; die Katastrophe war zu plötzlich gekommen, sie nahm ihn völlig mit sich und ließ ihn sinnlos und töricht handeln. Er mußte ja um jeden Preis den geheimnisvollen dritten Bewohner des Gehobtes bekommen, und dabei war er so eifrig, so planlos in seinem Verhalten, das Geheimnis zu bekommen, daß er gar nicht bemerkte, wie er sich die Geschichte, die Geschichte kam und jeder auf ihn zeigen und sagen: „Er hat den Fortmeißler erschossen. Er hat sich heimlich als der Mörder ausgeliefert.“ Aber zu solchen Schlussfolgerungen kommen nur gedankenlose Menschen, Dummköpfe. Die keinen Funken von Kombinationsvermögen haben. Mit einem hohen Maße konnte ich sehen, daß unmöglich ein Mensch zu auftreten konnte, der das Verbrechen drinnen in der Gebe begangen hatte; selbst das dümmste Individuum würde nicht hingehen und sich so leicht für einen Mörder ausliefern. Nein, dieser hatte ein großes Geheimnis zu bewahren, der Fortmeißler ihm nicht, er sollte seine Zeit, daran zu denken. Da trat gestern der Vermoerter zu ihm und sagte: „Nun geht es um den Detektiv und erwiderte ihm: „Ich kann mich nicht vorstellen, was Sie länger können.“ Der Vermoerter war dabei immer noch in dem Glauben, daß es sich um den Word handelte, aber für den jungen Gjaermoes war es unklar, daß es sich um etwas anderes handeln könnte, als um sein Geheimnis mit dem dem Tode wieder auferstehen alten Mann. Und was sollte Gjaermoes da zum Vermoerter anders sagen, als er sagte: „Was hat der Detektiv mit dieser Sache zu tun? Das ist eine private Angelegenheit.“ Ich würde den Vermoerter zu seinem Herrn mit einem Uhr zurück, was Sie vielleicht auffallen fanden. Ich hat ihn, nur eine Zeit ansagen.

„Gib“, fragte ich erlautet. „Ja“, erwiderte er, „den eisernen Wagen gibt es nicht mehr, der ist ertrunken.“ Der Detektiv sprach ernst, er trieb feineswegs etwa Scherz. „Wenn wir den eisernen Wagen finden“, fuhr er fort, „dann werden Sie viel von dem verleben, was Ihnen jetzt so rätselhaft und dunkel erscheint. Ich wage an zu glauben, daß diese Sache von Anfang an so einfach wie möglich gewesen ist, aber durch mehrerlei Schwierigkeiten wurde der eigentliche Kern der Sache in eine Anzahl rätselhafter Umstände verwickelt, die zum leichten Verständnis zusammenfassen und mit der eigentlichen Sache trotzdem gar nichts zu tun haben. So etwas ist mir in meiner Praxis schon früher begegnet. So einen Fall, wie das eine Unterbindung erschweren kann, wenn zwei voneinander unabhängige Sachen miteinander verwickelt werden.“

In dieser Sache haben wir es nun zuerst mit dem Fortmeißleren Auftreten des jungen Gjaermoes zu tun, das direkt auf eine Teilnahme an der Ermordung des Fortmeißlers hindeutet, dann mit dem Worte, und dann mit dem eisernen Wagen, der auch mit der Sache in Zusammenhang zu stehen scheint. Solange ich bei meinen Schlussfolgerungen von der Voraussetzung ausgeh, daß diese drei Vorgänge zusammengehören, fällt ich immer nur auf Verwirrung und wieder auf Verwirrung, aber sobald ich begann die einzelnen Dinge anzuschauen, die Verbindungen, die Verbindungen zu entdecken, wurde das Ganze wunderbarlich klar. Heber Freund, wir haben nun nicht mit einer Sache zu tun, sondern mit drei verschiedenen Dingen. Die Sache von dem jungen und alten Gjaermoes ist eine Angelegenheit für sich, der eiserne Wagen ist auch eine Angelegenheit für sich.“

„Und dann die Worte“, rief ich ein. „Der Word“, berichtete der Detektiv, „denn es handelt sich nur um einen. Der alte Gjaermoes wurde nicht ermordet, nur der Fortmeißler.“ „Aber warum Sie denn nicht, wer den Fortmeißler erschossen hat“, fragte ich. „Nun, das“, erwiderte der Detektiv, „ich kann nicht sagen und mit Ihnen auf ihn zeigen.“ (Fortsetzung folgt)



